

selbe hat nunmehr fast siebenzehnhundert Jahre ohne Reich und Vaterland, unter den heftigsten Drangsalen und Verfolgungen, durch alle Welt zerstreuet, gelebet, und ist dennoch bis auf den heutigen Tag in grosser Anzahl vorhanden (1), da inzwischen so viele andere berühmte Nationen entstanden und wieder vergangen sind. Man findet hiervon nichts ähnliches in den Geschichten, den Christen aber dient solches zu einer grossen Ueberzeugung von der Wahrheit der göttlichen Weissagungen, und zu einer ungemeinen Befestigung ihres Glaubens (2).

(1) Naudæana p. 51. C'est une chose miraculeuse, comme ce peuple, hai de tout le monde, chassé de son pais, & qui est maudit de tous, a pu se conserver jusqu'ici en tant de droits.

(2) Eben diese Ursache pflegen die Römischen Päbste anzuführen, warum sie sich der Juden annehmen. Innocentius der Dritte T. I. L. 2. Epist. p. 540. nachder Ausgabe des Baluzius: Licet perfidia Judæorum sit multipliciter improbanda, quia tamen per eos fides nostra veraciter comprobatur, non sunt a fidelibus grauitè opprimendi, dicente Propheta, ne occideris eos, ne quando obliviscantur legis tuæ, ac si diceretur aperius, ne deleveris omnino Judæos, ne forte Christiani legis tuæ valeant obliuisci, quam ipsi non intelligentes in libris suis intelligentibus representant.